Uncried Tears

Von Kunoichi

Kapitel 5: Entscheidung

Mit weit aufgerissenen Augen starrte Sakura auf den leblosen Körper zu Itachis Füßen und beobachtete diesen, wie er sich zu der Leiche hinunterbeugte und das Schwert aus ihrer Brust zog, woraufhin sich ein weiterer Schwall Blut über den Boden ergoss.

Sakura erschauderte. Wie konnte das sein? Er hatte Neji getötet... Neji, der einer der besten Ninja ihres Dorfes war; einfach so, ohne jegliche Anstrengung.

Er wird mich töten... Er macht kurzen Prozess mit mir, schoss es ihr verzweifelt durch den Kopf. Er ist so unglaublich stark.

Erst als sie ein leises Stöhnen dicht neben ihrem Ohr vernahm, wandte sie ihren Blick von dem grausamen Schauspiel, was sich ihr eben geboten hatte, ab und widmete ihre Aufmerksamkeit wieder Sasuke. Dieser hatte beide Hände erhoben und sie sich an den Kopf gelegt. Sein Körper erzitterte und Sakura konnte trotz der Dunkelheit sein schmerzverzerrtes Gesicht erkennen.

"Sasuke! Was ist mit dir?", rief sie entsetzt und konnte ihn gerade noch rechtzeitig halten als seine Beine drohten nachzugeben. Langsam ließ sie sich mit ihm zu Boden gleiten. "Sasuke!" Von Krämpfen geschüttelt schien er völlig in sich zusammen zu sinken und Sakura platzierte seinen Kopf so, dass er auf ihren Knien lag. Vorsichtig fuhr sie ihm mit der Hand durchs Haar. "Was hast du denn?", flüsterte sie verzweifelt und sah erst auf, als sie Schritte näher kommen hörte.

Auf Itachis Gesicht lag keinerlei Ausdruck und nur an seinen Augen erkannte Sakura, dass er genauso verwirrt war wie sie. Er wusste also genauso wenig, was mit Sasuke vorging. Ein beunruhigendes Gefühl breitete sich in ihr aus.

Kalter Schweiß benetzte Sasukes Gesicht und er hob, fast wie in Trance, seinen Arm und ergriff Sakuras Hand, deren Herz schlagartig begann in doppelter Geschwindigkeit zu pulsieren. Er keuchte leise und drückte so fest zu, dass ihre Finger fast taub wurden.

Sakuras Augen füllten sich mit Tränen. Sie konnte es nicht mit ansehen, wie Sasuke sich quälte. Sie wollte ihm helfen! -Doch sie wusste nicht wie. Der Gedanke, dass sie Medizin studiert hatte, kam ihr gar nicht in den Sinn. In ihrem Kopf schien nur eine große Leere zu existieren.

"Sasuke... bleib ganz ruhig.", flüsterte sie mit zittriger Stimme als er erneut begann sich in den Krämpfen zu winden und strich ihm sanft übers Haar, als ihn plötzlich ein dunkler Dampf zu umgeben schien. Erschrocken zog sie ihre Hand zurück. "Was ist das?"

Genau in diesem Moment begriff Itachi was mit seinem kleinen Bruder vorging. Der Fluch würde sich lösen. Der Fluch, den er ihm auferlegt hatte; ihn zu seinem Untergebenen machte. Doch warum? Das durfte und konnte auch gar nicht geschehen!

Sakura nahm schon längst keine Notiz mehr von ihm. Verzweifelt versuchte sie Sasuke zu beruhigen, dessen Schmerzensschreie, die in dem düsteren Wald widerhallten, das einzige waren, was man hörte.

"Er kämpft noch dagegen an.", flüsterte Itachi mehr zu sich selbst, "Aber er wird es schaffen. Er wird den Fluch brechen, das ist bereits entschieden." Langsam drehte er sich um und ging auf den Wald zu. Sasukes Schreie wurden immer leiser und schwächer, bis sie schließlich erstarben und er erschöpft und schwer atmend auf Sakuras Schoß liegen blieb.

"Wo- Wo willst du hin? Was ist mit Sasuke? Was hast du getan?", schrie Sakura Itachi hinterher und bereute es schon fast wieder diesen am Gehen gehindert zu haben, als er sich noch einmal zu ihr umdrehte.
"Ich habe keine Verwendung mehr für ihn. Aber sei unbesorgt. -Wir werden Konoha auch ohne seine Hilfe zu Fall bringen." Ein leichtes Grinsen kräuselte seine Lippen, dann wandte er sich erneut zum Gehen und nach ein paar Minuten war sein wehender Mantel zwischen den Bäumen, in der Dunkelheit verschwunden.

Ein unheimlicher Typ, dachte Sakura bei sich und strich über Sasukes zitternden Körper, er hätte uns eben töten können. Warum hat er es nicht getan?

"Sa-ku-ra..." Verwirrt senkte sie ihren Blick und sah zu Sasuke, der sich nun langsam und schwerfällig von ihr erhob. Der Rauch, der sie beide eben noch umhüllt hatte, war verschwunden und außer dem heftigen Zittern, von welchem Sasuke noch immer geschüttelt wurde, schien ihm nichts zu fehlen. Aus seinem Gesicht war jegliche Farbe gewichen und noch immer leise keuchend, suchte er Sakuras Blick.

"Was... ist passiert? Wo ist Itachi?"
Im ersten Moment schwieg Sakura. Es war zu schwierig alles zu erklären, zumal sie es selbst noch gar nicht alles verarbeitet hatte. Schließlich senkte sie den Kopf und sagte leise: "Er ist gegangen. Er ist auf dem Weg nach Konoha... die Akatsuki wollen es dem Erdboden gleich machen."

Am liebsten wäre Sasuke sofort aufgesprungen und ihm hinterher gerannt, doch nach einem kläglich scheiternden Versuch auf die Beine zu kommen, merkte er, dass seine Verfassung es ihm nicht erlaubte irgendwas großartiges zu unternehmen. Erschöpft ließ er sich zurücksinken.
"Ich erinnere mich an gar nichts mehr.", flüsterte er und strich mit der Hand über sein

Gesicht.

Sakura sah auf. "An gar nichts mehr?", wiederholte sie heiser und Sasuke schüttelte sacht den Kopf.
"Nur noch, dass Naruto aufgetaucht ist. Und alles was danach passiert ist, ist... weg."
"Ach so."
"Ist das denn so wichtig?" Verwundert blickte er sie an und Sakura spürte die Hitze, die ihr erneut ins Gesicht stieg, bei der Erinnerung an das Vergangene.
"N-Nein... eigentlich nicht.", antwortete sie leise und beobachtete Sasuke, wie er den Blick umherschweifen ließ. Er blieb an Nejis totem Körper hängen.

"Hab ich... das getan?", flüsterte er und Sakura erschauderte als sie sich ebenfalls diesem Anblick zuwandte. Geekelt sah sie von ihm weg.
"Nein. Das war Itachi.", antwortete sie knapp.

Dann sah sie auf. Vorsichtig hievte sich Sasuke auf die Beine.
"Hey, was tust du da?", rief Sakura fast empört, "Du kannst noch nicht-" Doch sie brach ab, als sie Sasukes entschlossenen Gesichtsausdruck sah.
"Wir müssen sofort nach Konoha. Vielleicht schaffen wir es doch noch vor Itachi.", sagte er ernst, doch seine Stimme zitterte.
"Sasuke bleib hier! Du kannst doch nicht... Sasuke!" Fassungslos sah sie ihm nach, wie er ein paar Schritte auf den Wald zuging. Sie wusste, dass es ihm immer noch nicht gut ging, und erstrecht, dass er nicht in der Verfassung war, jetzt seinem Bruder nachzujagen.

"Wir... haben keine Zeit mehr.", brachte er gerade noch hervor, als es dann nur noch ein paar Schritte waren, bis er bewusstlos zusammensank.

Als Sasuke die Augen wieder aufschlug, war es absolut finster um ihn herum. Regen trommelte gegen eine Fensterscheibe und ein leises Donnergrollen, welches von draußen hereindrang, erfüllte den Raum. Es dauerte ein paar Minuten, bis sich Sasukes Augen an die Dunkelheit gewöhnt hatten. Nun konnte er das Fenster erkennen, hinter welchem sich die mächtigen Kiefern dem wilden Sturm, der draußen tobte, beugen mussten.

Er versuchte sich aufzurichten, aber sein Körper schien ihm noch immer nicht zu gehorchen. Erst jetzt merkte er, dass er in einem Bett und nicht mehr auf der kalten Rasenfläche lag. Doch wie war er hierher gekommen? Vorsichtig tastete er mit der Hand im Dunkeln und stieß auf etwas Weiches. Er musste noch einmal genauer fühlen um zu erkennen, was es war.

"Haare?" Mit einem Schlag saß Sasuke kerzengerade im Bett. Dann erkannte er Sakura. Vermutlich war sie eingeschlafen, während sie bei ihm wache gehalten hatte, denn sie saß auf einem kleinen Hocker, während ihr Oberkörper auf sein Bett gesunken war.

Langsam entspannte sich Sasuke wieder. Er ließ den Blick durch das Zimmer schweifen, doch das Licht, welches von draußen hinein drang war zu schwach, um den Umrissen Gestalt zu verleihen. Wie spät es wohl war?

Seine Augen wanderten wieder zu Sakura und in ihm kam plötzlich die Frage auf, warum sie überhaupt hier war. *Er* hatte sie jedenfalls nicht gebeten, sich in seine Angelegenheiten zu mischen. Und überhaupt; er hatte keine Ahnung was eigentlich geschehen war. Weder wie es dazu kam, dass er plötzlich unter Itachis Einfluss stand, noch wie er diesem wieder entronnen war. Verschwommene Bilder tauchten vor seinem geistigen Auge auf, die sofort wieder verschwanden je angestrengter er versuchte sich zu erinnern; einige Gedankenfetzen, die er gehabt haben muss während er auf Itachis Seite stand; aber das war es dann auch schon wieder. Genauso wenig konnte er sich erklären, wie er nun hierher geraten war. Er musste bewusstlos geworden sein. Hatte Sakura ihn etwa in dieses Haus gebracht? Und sollte er ihr dafür nun sogar dankbar sein?!

Die schwarzen Pupillen unentwegt auf ihr Gesicht gerichtet, betrachtete Sasuke sie eine ganze Weile. Er konnte es sich nicht erklären, doch irgendwas an ihr, war anderes als früher. Damals, vor fünf Jahren, hatte er sie einfach nur als störend empfunden, genau wie die anderen Mädchen, die ihm immer hinterher gelaufen waren. Doch auch da hatte er schon gemerkt, dass keine von ihnen so hartnäckig war wie Sakura. Umso mehr hatte es ihn dann überrascht, als sie ihn plötzlich in Ruhe gelassen hatte und sich für andere Jungen interessierte. Weiter gestört hatte es ihn jedoch nicht, er war sogar glücklich darüber gewesen...

Ohne groß nachzudenken was er tat, streckte Sasuke langsam eine Hand nach ihr aus und vorsichtig, um sie nicht zu wecken, wischte er ihr die Haarsträhne aus dem Gesicht, die ihn irgendwie schon die ganze Zeit gestört hatte. Ja, jetzt wusste er, was anders an ihr war: Sie war erwachsener geworden. Sie war wirklich... hübsch.

Schlagartig zog Sasuke seinen Arm zurück. Was in aller Welt hatte er da gemacht? Wie kam er nur dazu Sakura überhaupt zu berühren? Sacht schüttelte er den Kopf und starrte auf seine Hände, die vor ihm, auf der Bettdecke ruhten. Und was hatte er eben gedacht? Sakura und hübsch? Noch einmal warf er einen flüchtigen Blick auf sie, doch es stimmte...

Er versuchte seine Gedanken umzulenken und unbewusst wanderten seine Augen zum Fenster. Sasuke blickte eine ganze Weile hinaus, doch eigentlich sah er es gar nicht. Das Bild seines Bruders tauchte vor seinen Augen auf. Klar und deutlich, und er hörte seine Stimme: *"Du bist es nicht wert, dass ich dich töte, dummer kleiner Bruder. Wenn du dir wünschst mich zu töten, hassen, verachten... Und überlebe auf einem abscheulichen Weg. Renne. Renne und klammere dich an dein Leben."*

Sasukes Finger krallten sich in die Bettdecke. Wo Itachi jetzt wohl war? Einen kurzen Moment musste er überlegen und langsam begannen seine Erinnerungen wiederzukehren. Ihm fiel ein, dass Sakura ihm erzählt hatte, Itachi wäre auf dem Weg nach Konoha, welches die Akatsuki zerstören wollten, bevor er bewusstlos geworden war. Aber Sasuke kümmerte das nicht wirklich. Das Dorf war ihm egal. Es ging ihm nur um seinen Bruder und dass er vor ihm in Konoha sein musste, denn sonst würde er

seine Spur auf jeden Fall wieder verlieren.

Ein Blitz erhellte den Raum und ließ Sasukes Schatten an der Wand groß und bedrohlich wirken, während er sich leise erhob und vorsichtig, an Sakura vorbei, aus dem Bett stahl. Eine ganze Weile stand er im Zimmer und lauschte dem Rauschen des Windes. Dann endlich, nach ein paar Minuten, schien er seine Entscheidung gefällt zu haben: Er würde Sakura nicht wecken. Ihm war klar, dass sie ihm nur unnötig zur Last fallen würde, würde sie ihn begleiten. Außerdem konnte er das Risiko nicht eingehen, sie ihn Gefahr zu bringen, was durchaus denkbar war, sollte er auf Itachi treffen. Sakura war nichts anderes als eine Behinderung auf dem Weg endlich die lang ersehnte Rache an seinem Bruder auszuüben.

Ohne sich noch einmal umzudrehen schlich Sasuke zur Tür. Als er sie öffnete wurde das Prasseln des Regens lauter und ein kalter Luftzug wehte durch den düsteren Raum. "Verzeih mir, Sakura.", hörte man sein leises Flüstern, anschließend das zuklappen einer Tür und dann war es wieder still...